



Kaiserswerther
Diakonie

Von hier aus helfen.

Unternehmenskommunikation

Alte Landstraße 179, 40489 Düsseldorf, 0211 / 409-3551

Presseinformation

Kaiserswerther KUBS besteht seit zehn Jahren

Anlaufstelle für psychisch Kranke feiert Jubiläum

Düsseldorf, 30. April 2009. Die Zahlen sprechen für sich: Fast jeder dritte Deutsche war schon einmal in psychiatrischer Behandlung. Schizophrenie ist in Deutschland heute genauso verbreitet wie Diabetes. Auch die Krankenkassen bemerken die Bedeutungszunahme dieser Erkrankungen: Fast 10 Prozent aller Fehltage von Berufstätigen sind auf psychische Probleme zurückzuführen. Schizophrenie und Depression zählen zu den zehn häufigsten Ursachen von Frühverrentungen. Mit diesen vom Irrsinnig Menschlich e.V. veröffentlichten Fakten macht die Kontakt- und Beratungsstelle, kurz KUBS, des Sozialpsychiatrischen Zentrums der Kaiserswerther Diakonie anlässlich ihres Jubiläums auf die Bedeutung psychischer Erkrankungen in der Gesellschaft aufmerksam.

KUBS ist zentrale Anlaufstelle für psychisch Erkrankte im Düsseldorfer Norden. Diese Einrichtung ist vor zehn Jahren als Angebot der Kaiserswerther Diakonie ins Leben gerufen worden und Teil des Sozialpsychiatrischen Zentrums. „1999 sind wir mit vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den Start gegangen. Heute arbeiten im Sozialpsychiatrischen Zentrum insgesamt 17 Festangestellte, darunter Sozialpädagogen, Sozialarbeiter, Krankenpflegekräfte, Therapeuten und Hauswirtschaftskräfte“, erläutert Einrichtungsleiter Jürgen Tasche. Außerdem unterstützen Zivildienstleistende, Honorarkräfte und Ehrenamtliche die Arbeit.

Das Sozialpsychiatrische Zentrum der Kaiserswerther Diakonie ist an der Alten Landstraße 179 untergebracht. Neben KUBS gehören auch das Betreute Wohnen sowie Familien in Bewegung zu den ambulanten Hilfen, die das Zentrum psychisch Erkrankten bzw. psychisch erkrankten Eltern und ihre Kindern anbietet. „Insgesamt rund 2.000 Menschen besuchen uns jährlich“, berichtet der Einrichtungsleiter.

In der Kontakt- und Beratungsstelle stehen sowohl spezielle Angebote wie die Beratung bei Verschuldung oder Informationsveranstaltungen als auch Freizeitaktivitäten wie Koch- oder Frühstücksguppen auf dem Programm. „Die Angebote sind offen für alle. Wir helfen hier psychisch Erkrankten, mit ihrer Krankheit zu leben. Die Resonanz in der Bevölkerung gibt uns Recht und zeigt, dass wir noch mehr für psychisch Kranke tun müssen“, betont Einrichtungsleiter Jürgen Tasche.

Zum 10jährigen Bestehen der Kontakt- und Beratungsstelle wünscht sich Pfarrer Matthias Dargel, Sprecher des Vorstands der Kaiserswerther Diakonie, vor allem mehr Verständnis für psychisch Erkrankte: „Als Kaiserswerther Diakonie kümmern wir uns seit über 150 Jahren auch um Menschen mit psychischen Erkrankungen. Wir versuchen ihnen in ihrer Lebensgestaltung Halt zu geben und machen ihnen Angebote, um sie wieder in die Normalität des Alltags zu integrieren.“

Die Kaiserswerther Diakonie hilft seit ihren Anfängen Menschen mit psychischen Problemen. Noch zu Lebzeiten von Theodor Fliedner ist eine Anstalt für gemütskranke Frauen eingerichtet worden, aus der die heutige Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie erwachsen ist.

Bildzeilen (Fotos: Peter Wirtz):

Das 10jährige Bestehen von KUBS feiern Mitarbeiter und Betroffene am Mittwoch, 6. Mai, ab 14 Uhr im Sozialpsychiatrischen Zentrum mit einem kleinen Fest. Interessenten sind herzlich willkommen.

Einmal wöchentlich trifft sich die Kochgruppe im Sozialpsychiatrischen Zentrum der Kaiserswerther Diakonie.

Rückfragen bitte an:

Melanie Bodeck
Leiterin Unternehmenskommunikation
Kaiserswerther Diakonie
Fon 0211.409 3718
Mobil 0173.517 5880
bodeck@kaiserswerther-diakonie.de
www.kaiserswerther-diakonie.de

Die Kaiserswerther Diakonie, 1836 von Theodor und Friederike Fliedner gegründet, zählt mit fast 2000 Beschäftigten zu den großen diakonischen Unternehmen in Deutschland. Das Florence-Nightingale-Krankenhaus mit mehr als 600 Betten in elf Fachkliniken, Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen, Jugend- und Behindertenhilfe gehören ebenso dazu wie verschiedene berufsbildende Schulen mit 1500 Ausbildungsplätzen, ein umfangreiches Weiterbildungsangebot, eine Buchhandlung, die Fliedner-Kulturstiftung mit Archiv, Fachbibliothek und Museum, ein Hotel mit Tagungszentrum sowie die Kaiserswerther Schwesternschaft mit 190 Mitgliedern.